

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1930-1931)

Rubrik: Der Vorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sondern der verschiedenen Sorten der Augustusmünzen dienen vielleicht einer künftigen Veröffentlichung. Herr Prof. Steinmann in Aarau hat die Bearbeitung der ungeheim zahlreichen Tierknochen damit begonnen, daß er die brauchbaren Stücke von den zu beseitigenden zu scheiden anfing. Herr Dr. Laur nahm die außerordentlich ausgedehnte Verarbeitung unserer Keramik in Angriff; er durchzog sämtliche reliefierte terra-sigillata einer genauen Durchsicht und gründlichem Studium; zahlreiche Reliefschüsseln und -Becher wurden abgeformt, ergänzt, photographiert und beschrieben.

Am Museumsgebäude mußten die Fenster außen und die Dachgesimse neu gestrichen werden, die hintere Haustür wurde ausgebessert, an den Außentüren zur Sicherung Riegel angebracht. Das Verschwinden einer Münze rief dem Gedanken einer Diebstahlversicherung, die aber noch nicht perfekt geworden ist; dagegen wurden Arbeiter Seeberger und Frau Eismann gegen Unfall versichert. Unter den Glasplatten in den Vitrinen des oberen Saales brachten wir zur Sicherheit T-Eisenstäbe an. Die Aufsicht über das Museum als Gebäude und über seine Umgebung übernahm Herr Architekt Herzig. 2 Tuyen und ein Tännchen dornten ab und mußten entfernt werden. Die Rabatten im Gärtnchen wurden wieder mit Immergrün, Epheu und Blumenzwiebeln angepflanzt.

Der Besuch des Museums war wieder ein recht schwacher. Es ist ein etwas bitteres Empfinden, von gewissen Museen in der Schweiz zu hören, die an Bedeutung dem unsrigen eher nachstehen, nicht viel Arbeit erfordern und zehn- bis zwanzigmal so viel Besucher verzeichnen als wir, die wir das ganze Jahr unentwegt an der Sammlung arbeiten. Wir zählten nur 6 Gesellschaften, 19 Schulen und 412 erwachsene und 83 unerwachsene Einzelpersonen. Unter den Besuchern nennen wir den Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, eine Anzahl Studenten der Technischen Hochschule von Warschau, den Verein für Heimatkunde von Schleitheim, Herrn Prof. Fabricius aus Freiburg i. Br., Herrn Oberst Bouin aus Paris, der Ausgrabungen an der römischen Stadt Volubilis in Marokko gemacht hatte, Herrn Prof. Krencker aus Berlin, Herrn Prof. Dragendorff und Frl. Berger aus Freiburg i. Br., Herrn Dr. Curt Stade von Freiburg i. Br. und M. Erich Birley aus England, die mehrere Tage unsere Keramik studierten.

Der Vorstand, von der Jahresversammlung bestätigt und ergänzt, hatte in 11 Sitzungen mit stets reichbesetzter Traktandenliste eine ungewöhnliche Arbeitslast zu bewältigen, was namentlich der gewissenhafte und fleißige Aktuar Herr Dr. Felber zu spüren bekam, dem durch Ankauf einer Schreibmaschine „unter die Arme gegriffen“ wurde. Herr P. Rauber trat das seit 10 Jahren treu und zuverlässig besorgte Amt des Kassiers an Herin Meinholt ab, verblieb aber noch im Vorstand. Herr H. Nater trat zu unserm Bedauern aus dem Vorstand und dann auch aus der Gesellschaft aus; für seine früheren verdienstlichen Arbeiten beim Bau und der Einrichtung des Museums und seine Aufsicht über dessen Umgebung und das Amphitheater wurde ihm der verdiente Dank ausgesprochen. Herr Oberstlt. Fels besorgte wie immer zuverlässig die Aufnahmen der Grabungen, zeichnete die Pläne und kam mit nie erlahmender Zuverlässigkeit jedem Wunsche des Leiters der Ausgrabungen entgegen; er besorgte außerdem die Aufsicht im Amphitheater und hatte acht auf allfällige Zufallsfunde. Sein drohender Wegzug von Brugg bringt die Gesellschaft in eine in dieser Hinsicht schwierige Lage und wird eine sehr fühlbare Lücke hinterlassen. Gleichsam als Vermächtnis übergab er uns eine zusammenfassende Arbeit über die römischen Wasserleitungen von Vindonissa mit Plänen und Ansichten, eine Frucht längerer Studien und Beobachtungen, sowie eine kürzere Notiz über die Straße von Vindonissa (Westtor) nach Brugg und zur Aare, die dankbar anerkannt seien.

Besuche auswärts. Der Präsident folgte gerne einer Einladung zur Generalversammlung der historischen Vereinigung von Zurzach (in Verbindung mit den Nachfragen betr. den Baldinger Ziegel von Forum Tiberii; siehe den letzten Jahresbericht). Er nahm als Delegierter Teil an der Tagung des süd- und westdeutschen Verbandes von Altertumsvereinen in Bonn, Köln und Aachen, die eine Fülle des Interessanten und Sehenswerten bot und schloß daran noch einen Besuch bei unserem Ehrenmitglied S. Loeschke in Trier, wo es immer sehr viel Schönes und Ueberraschendes zu sehen gibt (24. April bis 1. Mai). Am 21. Juni fand in Bern eine Delegiertenversammlung statt